



## Hallenkonzept Sinsheim

### Teil 1: Hallen für kulturelle Zwecke (Kernstadt)

#### I. Stadthalle

1. Beschreibung der Halle
2. Belegung der Halle
3. Kosten und Einnahmen
4. Mietpreisliste
5. Bauliche Maßnahmen
6. Handlungsrahmen und Alternativen
7. Handlungsempfehlung

#### II. Elsenzhalle

1. Beschreibung der Halle
2. Belegung der Halle
3. Kosten und Einnahmen
4. Mietpreisliste
5. Handlungsrahmen und Alternativen
6. Handlungsempfehlung

### Teil 2: Sport- und Mehrzweckhallen

- I. Bestand
- II. Belegung
- III. Kosten und Einnahmen
- IV. Bedarfsanalyse
  1. Schulsport
  1. Vereinssport
- V. Handlungsempfehlungen
  1. Handlungsempfehlungen Schulsport / Vereinssport in den Ortsteilen
  2. Handlungsempfehlungen Schulsport / Vereinssport in der Kernstadt

## **Teil 1: Hallen für kulturelle Zwecke (Kernstadt)**

### **I. Stadthalle**

#### **1. Beschreibung der Halle**

Die Stadthalle Sinsheim wurde 1976 erbaut und liegt in zentraler Lage mit direkten Parkplatzmöglichkeiten an der Friedrichstraße. Der typische 70er Jahre- Bau mit Flachdach und einfacher Fassadengestaltung besteht aus zwei Stockwerken.

Im **Erdgeschoss** befinden sich neben dem Foyer mit Garderobe, die sanitären Einrichtungen, das verpachtete Restaurant „Gardens“ mit Biergarten und Kegelbahn und die Stadtbücherei mit einer Fläche von rund 665 m<sup>2</sup>. Es gab bereits mehrfach Überlegungen, die Bücherei an einen anderen Standort zu verlegen. Von einer Verlagerung in das Postareal wurde 2010 aufgrund des hohen Mietpreises abgesehen. Die Stadtbücherei braucht mehr Fläche. Laut Berechnung der Fachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen (aus 2007) würde eine Fläche von ca. 1.240 m<sup>2</sup> benötigt.

Im **Obergeschoss** liegt der mehrfach teilbare Veranstaltungssaal (Fläche 760 m<sup>2</sup>) mit Bühne, Künstlergarderoben, Verteilerküche und ein separat vermietbarer Nebenraum mit rund 133 m<sup>2</sup> Fläche. Aufgrund fehlender ausreichend breiter Fluchtwege ist seit 2010 die maximale Besucherzahl von 930 auf 700 Personen begrenzt worden. Wird mehr als der 2/3 Saal vermietet, so ist eine Brandwache zu stellen.

Die Stadthalle ist barrierefrei zugänglich. Am Hintereingang des Saals befindet sich ein Lastenaufzug. Im Jahre 2003 wurde ein Personenaufzug im vorderen Bereich der Stadthalle eingebaut.

Die Stadthalle ist deutlich in die Jahre gekommen. Größere Umbaumaßnahmen oder Sanierungen wurden nicht vorgenommen. Vergleicht man die Sinsheimer Stadthalle mit anderen Kulturhallen in der Umgebung, wie z.B. die „Alte Mälzerei“ in Mosbach oder das „Palatin“ in Wiesloch, so ist sie eine der ältesten Hallen und in vielerlei Hinsicht nicht mehr konkurrenzfähig. Veranstalter, die mit ihrem Programm in die hiesige Region kommen möchten, weichen zunehmend auf umliegende, attraktivere Kulturhallen aus. In der Sinsheimer Stadthalle fehlen unter anderem die Möglichkeit einer aufsteigenden Bestuhlung und ein moderneres Ambiente. Die Stadthalle müsste umfangreich saniert und umgebaut werden, um heutigen Ansprüchen gerecht zu werden, der Bücherei mehr Raum zu bieten und den bereits seit Jahren bestehenden Sanierungsrückstau zu beseitigen. Insbesondere im Bereich der Technik und der Sicherheit besteht dringend Handlungsbedarf.

Bereits 2007 lagen umfangreiche Pläne für Umbau und Neugestaltung der Stadthalle vor. Die Kosten für Umbau und Sanierung wurden damals mit 4 bis 5 Mio. € beziffert. Maßnahmen wurden zu diesem Zeitpunkt nicht beschlossen, weil unter anderem der Auszug der Bücherei aus dem Stadthallengebäude in das Postareal diskutiert wurde, welcher wie oben erwähnt an den hohen Mietkosten scheiterte.

In den Klausurtagungen des Gemeinderats 2005 und 2009 wurde ausgiebig über die Zukunft der Stadthalle diskutiert. Umfangreiche Sanierungen wurden jedoch aus Kostengründen jedes Mal wieder zurück gestellt.

## 2. Belegung der Halle

Saalgröße	Anzahl der Veranstaltungen im Jahr				
	2009	2010	2011	2012	2013
1/1 Saal	23	14	20	22	26
2/3 Saal	43	31	35	33	39
½ Saal	15	13	15	7	15
1/3 Saal	30	19	18	21	12
Ob. Nebenzimmer	33	24	27	17	34
Foyer*	4	4	4	5	6
<b>Insgesamt</b>	<b>148</b>	<b>105</b>	<b>119</b>	<b>105</b>	<b>132</b>
<b>Davon Vermietungen im Jahr an:</b>					
Schulen	8	8	9	7	9
Vereine	29	14	18	19	27

\*hier wurden die Veranstaltungen gezählt, in denen das Foyer separat ohne Saal gebucht wurde

Wie die Tabelle zeigt, ist die Stadthalle ca. ein Drittel des Jahres vermietet. Die Belegungszahlen 2010 bis 2012 lagen unter dem Durchschnitt der Jahre zuvor. Seit 2010 ist die Belegung der Halle aus Sicherheitsgründen eingeschränkt. 2013 stand bereits fest, dass die Stadthalle ab März 2015 wegen umfangreicher Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geschlossen wird und bis dahin regulär vermietet werden kann.

Sämtliche Saalgrößen sind gleichermaßen nachgefragt / gebucht. Am häufigsten wird der 2/3 Saal angemietet. Bei den anderen Saalgrößen ist keine deutliche Abweichung in den Belegungszahlen festzustellen, sodass man davon ausgehen muss, dass die vorhandenen Aufteilungen in Hälfte und Drittel gebucht werden und somit auch beibehalten werden sollten.

Die Anzahl der Buchungen durch Schulen und Vereine ist in den letzten Jahren konstant geblieben. Obwohl Vereine bei ihren Veranstaltungen keine warmen Speisen verkaufen können – es dürfen nur kalte Speisen angeboten werden – schlägt sich dies nicht negativ auf die Belegungszahlen nieder. Sinsheimer Vereine, Kirchengemeinden, Kindergärten und Schulen sind bislang laut Vertrag mit dem Pächter des Stadthallenrestaurants nicht berechtigt, andere Gastronomen oder Catering-Firmen als den Pächter mit der Bewirtung der Gäste/ Besucher zu beauftragen.

Die Veranstaltungen, die in der Stadthalle stattfinden, benötigen in der Regel ein entsprechendes Ambiente und eine entsprechend große und ausgestattete Bühne. Tieraussstellungen fanden in der Stadthalle zwar schon statt, die Halle ist dafür aber nicht geeignet. Nach einer Rassekatzenausstellung in der Stadthalle gab es Beschwerden von Allergikern. Daher können solche Veranstaltungen aufgrund des Bodenbelags derzeit in der Stadthalle nicht stattfinden. Insekten- oder Reptilienausstellungen hingegen fanden dort bereits statt.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

### 3. Kosten und Einnahmen

<b>Einnahmen</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Veranstaltungen/ Pacht	80.122,42 €	98.792,00 €	74.622,00 €	92.933,00 €	76.728,00 €
Miete/ Wohnung	4.288,20 €	4.288,00 €	4.288,00 €	4.413,00 €	4.661,00 €
Vermischte	0,00 €	2.511,00 €	1.818,00 €	1.564,00 €	1.940,00 €
<b>Zwischensumme</b>	<b>84.410,62 €</b>	<b>105.509,00 €</b>	<b>80.728,00 €</b>	<b>98.910,00 €</b>	<b>83.329,00 €</b>
Ertragszuschüsse	12.316,00 €	12.316,00 €	12.316,00 €	12.316,00 €	12.316,00 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>96.726,62 €</b>	<b>117.907,00 €</b>	<b>93.044,00 €</b>	<b>111.226,00 €</b>	<b>95.645,00 €</b>
<b>Ausgaben</b>					
<b>Ausgaben</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Personalausgaben	125.653,01 €	140.254,00 €	141.180,00 €	143.154,00 €	146.811,00 €
Gebäudeunterhalt.	19.807,05 €	16.370,00 €	19.751,00 €	18.517,00 €	18.412,00 €
Bewirtschaftung	72.528,02 €	94.518,00 €	61.534,00 €	64.451,00 €	62.756,00 €
Verw.kostenbeitr.	12.428,00 €	11.912,00 €	13.796,00 €	15.579,00 €	15.359,00 €
Sonstige *	9.095,80 €	15.367,00 €	20.677,00 €	16.919,00 €	8.305,00 €
Kalk. Kosten	107.566,64 €	108.725,00 €	153.675,00 €	104.816,00 €	105.716,00 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>347.078,52 €</b>	<b>387.146,00 €</b>	<b>410.613,00 €</b>	<b>363.436,00 €</b>	<b>357.359,00 €</b>
<b>Kostendeckungsgrad</b>					
	<b>27,9 %</b>	<b>30,5 %</b>	<b>22,6 %</b>	<b>30,6 %</b>	<b>26,8 %</b>

\*Unterhalt Grünanlagen und sonst. unbewegl. Vermögen, bewegl. Vermögen, Reinigungsgeräte und –material, Planung, Dienstkleidung, Postgebühren, Dienstreisen, Haushaltsreste, Bauhof

Die Kosten für die beiden Hausmeister, das Reinigungspersonal und Aushilfskräfte sind komplett in den Personalausgaben enthalten. Strom, Heizung, Wasser/ Abwasser und Grundsteuer stecken in der Position Bewirtschaftung.

Die Stadthalle Sinsheim trägt sich zu rund einem Viertel selbst. Der Rest (75 %) muss somit vom allgemeinen Haushalt der Stadt bezuschusst werden. Knapp ein Drittel der Ausgaben besteht aus den Abschreibungen für das Grundstück und das Sachvermögen.

Durch energetische Maßnahmen ließen sich die Energiekosten voraussichtlich nahezu um die Hälfte senken. Ein modernes Erscheinungsbild und Anpassung an die Bedürfnisse potentieller Mieter würden die Einnahmen steigern. Letztendlich wird man eine vollständige Kostendeckung nicht erreichen können. Der Betrieb einer Veranstaltungshalle wird immer ein Zuschussbetrieb bleiben.

#### 4. Mietpreise

(alle Preise in €)

Saalgröße (max. Plätze bei Reihenbe- stuhlung)	Nutzung bis 5 Stunden				Nutzung bis 10 Stunden				Nutzung über 10 Stunden			
	Miete	Neben- kosten	MWSt.	Gesamt- preis	Miete	Neben- kosten	MWSt.	Gesamt- preis	Miete	Neben- kosten	MWSt.	Ge- samt- preis
1/1 Saal (700 Plätze)	250,00	128,15	71,85	450,00	450,00	180,25	119,75	750,00	550,00	206,30	143,70	900,00
1/1 Saal bestuhlt (700 Plätze)	225,00	123,74	66,26	415,00	410,00	157,23	107,77	675,00	510,00	183,28	131,72	825,00
2/3 Saal (560 Plätze)	200,00	115,13	59,87	375,00	370,00	134,20	95,80	600,00	470,00	160,25	119,75	750,00
1/2 Saal (322 Plätze)	150,00	102,10	47,90	300,00	270,00	129,16	75,84	475,00	370,00	134,20	95,80	600,00
1/3 Saal (220 Plätze)	85,00	83,07	31,93	200,00	170,00	124,12	55,88	350,00	225,00	132,14	67,86	425,00
ObNz (100 Plätze)	55,00	54,24	20,76	130,00	65,00	61,05	23,95	150,00	75,00	67,86	27,14	170,00
Verteilerküche	30,00	12,02	7,98	50,00	40,00	27,23	12,77	80,00	50,00	34,03	15,97	100,00
	<b>Miete</b>				<b>Nebenkosten</b>				<b>MWSt.</b>		<b>Gesamtpreis</b>	
Foyer (150 Plätze)	100,00				55,46				29,54		185,00	
Flügel	29,41				0,00				5,59		35,00	

Die Abrechnung der einzelnen Veranstaltungen erfolgt in der Regel nach dem Ende der Veranstaltung, um Über- oder Unterzahlungen zu vermeiden. Auf- und Abbauzeiten werden der Nutzungsdauer hinzugerechnet und zusätzliche Auf- und Abbautage werden entsprechend berechnet.

Die Kosten für die Anmietung des Foyers werden nicht separat berechnet, wenn der Saal oder auch nur Teile des Saals vermietet werden. Hier wird nur die Saalmiete in Rechnung gebracht. Wird der Flügel oder die Verteilerküche bei einer Veranstaltung genutzt, so werden diese Kosten zur Gesamtmiete hinzugerechnet.

Sinsheimer Vereine erhalten laut den Vereinsförderrichtlinien zwei Veranstaltungstage pro Jahr – egal in welcher Sinsheimer Halle – mietfrei. Nebenkosten sind jedoch zu entrichten.

Nach einer Sanierung der Stadthalle Sinsheim wäre vorgesehen, die Mietkonditionen zu überarbeiten. Unter anderem ist angedacht, die Staffelung des Mietpreises auf eine Grundmietzeit von 3 Stunden zuzüglich jeder weiterer Nutzungsstunde zu ändern. Dies ist in anderen Veranstaltungszentren mittlerweile Standard.

Zudem sollte zukünftig kein Pauschalpreis mehr für jegliche Art von Veranstaltungen gelten. Die Inanspruchnahme von Veranstaltungsequipment soll zusätzlich berechnet werden. Zu einer Grundmiete sind dann für genutztes Equipment weitere Kosten zu tragen. So wäre auch die Abrechnung bei Verleih des Equipments außer Haus festgelegt und gesichert.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

Zudem bestünde die Möglichkeit das Angebot der Stadthalle um Einlass- und Servicedienste zu erweitern. Hier liegt die Stadthalle im Vergleich zu anderen Hallen in der Umgebung weit hinter dem üblichen Standard.

Ein weiterer Arbeitspunkt wird die bessere Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Kulturamt werden, damit die Veranstalter nach Möglichkeit nur noch einen Ansprechpartner haben und nicht bei zwei oder sogar mehreren Mitarbeitern nachfragen müssen.

## 5. Bauliche Maßnahmen

Seit nunmehr 10 Jahren wird in den politischen Gremien und der Stadtverwaltung darüber diskutiert, die Stadthalle umfangreich zu sanieren bzw. umzubauen, Umfang und Zielrichtung wurden aber nicht eindeutig festgelegt. So wurden größere Maßnahmen immer wieder aufgeschoben. Es ist daher unumgänglich, dass im Rahmen einer Umbaumaßnahme größere Summen in die zwingend notwendige Sanierung der Fassade, Elektrik, Be- und Entlüftung, Heizung und Fenster investiert werden müssten.

Weitere Kosten zur Attraktivitätssteigerung der Halle werden zweifelsohne anfallen. Die Gesamtkosten für eine solche Maßnahme wurden bereits 2007 mit 4 bis 5 Mio. € beziffert.

## 6. Handlungsrahmen und Alternativen

Generell müssen eindeutige Ziele definiert werden. Zweck der Halle und konkrete Vorgaben, welche Veranstaltungen und Nutzungen in der Stadthalle vorrangig stattfinden sollen, müssen festgelegt werden:

Wie aus der Belegungsübersicht ersichtlich (Kap. 2), ist es zweckmäßig, den Saal sowohl hälftig als auch in Drittel teilen zu können.

Vorrangiges Ziel einer Umstrukturierung und Sanierung der Stadthalle muss sein, der dort untergebrachten Stadtbibliothek mehr Raum zu geben.

Der Pachtvertrag des Restaurant Gardens endet zum 12.10.2016. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, was mit den dortigen Räumlichkeiten danach geschehen soll.

Alternative 1: Der Pachtvertrag mit dem jetzigen Pächter wird verlängert.

Die vom derzeitigen Pächter umgebauten Gasträume würden weiter zum selben Zweck genutzt werden.

Nachteile liegen u.a. im derzeitigen Pachtvertrag, der eine Eigenbewirtung mit warmen Speisen in der Stadthalle nicht zulässt. In der Vergangenheit zeigte sich diese Lösung als sehr unflexibel.

Eine potentielle Erweiterung der Stadtbücherei wäre bei Fortführen des Pachtvertrages deutlich erschwert.

Alternative 2: Das Restaurant wird nicht mehr verpachtet und aufgelöst.

Ein wesentlicher Vorteil dieser Alternative liegt in der Möglichkeit, dass sowohl Vereine als auch kommerzielle Veranstalter unproblematisch eine Bewirtung mit Caterer oder selbst vornehmen könnten. Hierzu müssten entsprechende Möglichkeiten durch Ausstattung der Verteilerküche geschaffen werden.

Bei dieser Alternative wären Erweiterungsflächen für die Bücherei im Erdgeschoss.

## **7. Handlungsempfehlung**

**Der Vorschlag der Verwaltung lautet, abweichend von der VoF, einen Architektenwettbewerb in Form einer Mehrfachbeauftragung durchzuführen. Hier sollten zwei ortsansässige Büros sowie zwei nicht ortsansässige Büros jeweils die Leistungsphasen 1 + 2 bearbeiten.**

**Auf diesem Wege könnten verschiedene Planungsentwürfe und Gestaltungskonzepte diskutiert werden. Ein Ausschreibungsverfahren nach VoF könnte nach Ansicht der Verwaltung dazu führen, dass Bieter zum Zuge kämen, welche sich mit der Halle und der Stadt Sinsheim nicht ausreichend identifizieren.**

**Folgende Anforderungen sollten den Planern vorgegeben werden:**

- **Der Saal soll sowohl dreiteilbar als auch hälftig teilbar bleiben.**
- **Schaffung eines modernen Ambientes**
- **Energetische Sanierung**
- **Generalsanierung der Haustechnik**
- **Moderne Veranstaltungstechnik**
- **Fester Bar / Loungebereich im Foyer**
- **Erweiterung der Büchereifläche auf ca. 1.200 m<sup>2</sup> - möglichst auf einer Ebene**
- **Gestaltung und Aufwertung des Außenbereichs/ Fassade**
- **Verschiedene Veranstaltungen sollten gleichzeitig möglich sein**
- **Erweiterung der Verteilerküche**
- **Umbau der Wohnung zu Lagerräumen**
- **Einbeziehung der Umgebung, Einmündung Friedrichstraße / Schwimmbadweg, Parkplatz vor der Stadthalle.**

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

### II. Elsenzhalle

#### 1. Beschreibung der Halle

Die im Jahre 1964 in einfacher Bauweise errichtete Mehrzweckhalle – später auch Viehmarkthalle genannt – ist als Stahlhalle mit ausgemauerten Feldern gebaut worden. Der Boden bestand ursprünglich aus verdichtetem Erdreich.

Im Laufe der Jahre wurden verschiedene An- und Umbaumaßnahmen durchgeführt:

- 1977: Anbau einer Küche und WC-Anlage
- 1984: Anbau eines Geräteraumes (Verkehrsschule)
- 1985: Erneuerung des Bodens/ Einbau Bitumenbelag
- 1994: Anbau einer Küche in der Halle
- 2007: Erneuerung der WC-Anlage

Die Elsenzhalle wird in erster Linie für Tierschauen und –ausstellungen und als Festhalle für den Fohlenmarkt verwendet. Teilweise finden kleinere Sportveranstaltungen oder Inlinerkurse in der Halle statt. Die Halle dient auch der Verkehrswacht als Übungshalle.

Bei größeren Veranstaltungen, die unter Umständen entsprechenden Lärm verursachen, gab es immer wieder Beschwerden über Ruhestörungen aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Bereits 1991 beschloss der Kernstadtausschuss, dass diejenigen Veranstaltungen, die keine Traditionsveranstaltungen (Fohlenmarkt/ Ausklang nach dem Faschingsumzug) sind, auf ein den Bedürfnissen der Anwohner entsprechendes Maß reduziert werden. Im April 2006 wurde zudem beschlossen, in der Elsenzhalle Abfeiern und Veranstaltungen mit zu erwartender Lärmbelastung nicht mehr zuzulassen.

Die Elsenzhalle stellt sich aktuell in einem Zustand dar, der einem Mittelzentrum nicht entspricht. Sowohl von außen als auch von innen wirkt sie ungepflegt und wird von Fremden als Veranstaltungsort nicht mehr oder entsprechend negativ wahrgenommen. Nicht nur die Halle an sich, sondern auch die beiden Küchen sind renovierungsbedürftig. Erhaltenswert ist die 2007 renovierte WC- Anlage.

Am 17.06.2008 befasste sich der Gemeinderat ausführlich mit der Zukunft der Elsenzhalle. Die Halle war zu diesem Zeitpunkt bereits stark renovierungsbedürftig. Diskutiert wurden insgesamt 9 verschiedene Varianten, die Halle zu renovieren bzw. abzurechen und neu zu bauen. Der günstigste Renovierungsvorschlag belief sich auf 803.000 €, die teuerste Variante (Abbruch und Neubau) wurde mit 3.245.000 € kalkuliert. Der Gemeinderat war sich einig, dass die Elsenzhalle unbedingt für dieselben Veranstaltungen wie bisher auch erhalten bleiben soll. Da weitere Großprojekte bei der Stadt Sinsheim abzuarbeiten waren, beauftragte der Gemeinderat die Stadtverwaltung, das Thema zum späteren Zeitpunkt nochmals zu behandeln.

Eine weitere Verfolgung der Thematik hat bis heute nicht stattgefunden. Zwingend notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden durchgeführt.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

### 2. Belegung der Halle

Art der Veranstaltung	Anzahl der Veranstaltungen im Jahr				
	2009	2010	2011	2012	2013
Tierschauen	6	9	5	8	8
Fohlenmarkt	1	1	1	1	1
Secondhandmarkt (Städt. + Ev. Kiga)	2	2	2	2	2
Inliner-Kurse VHS	15	13	8	10	9
Städt. Veranstaltungen	2	0	1	1	0
Vereinsveranstaltungen	11	12	10	9	9
Sonstige	1	0	1	4	2
<b>Insgesamt</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>28</b>	<b>35</b>	<b>31</b>
Belegungstage insgesamt, mit Auf- und Abbautagen	110	120	140	134	112

Gemäß des Zwecks der Halle finden in dieser Tierschauen und –ausstellungen und Traditionsveranstaltungen statt. Bedingt durch entsprechende Auf- und Abbauzeiten, die für solche Veranstaltungen benötigt werden, beträgt die durchschnittliche Belegungsdauer 3 bis 5 Tage. Beim Fohlenmarkt ist die Halle 11 bis 12 Tage durchgehend belegt, teilweise auch länger. Rund 1/3 des Jahres ist die Elsenzhalle somit vermietet bzw. belegt.

2008 wurde überprüft, ob die Möglichkeit bestehen würde, die Elsenzhalle sowohl als Veranstaltungs- als auch als Sporthalle zu nutzen. Ein Sporthallenboden könnte durch Aufbringung eines entsprechenden Strapazierbodens abgedeckt werden. Dies wäre jedoch nicht nur mit Kosten verbunden, sondern auch mit einem nicht unerheblichen Zeit- und Personalaufwand. Dies und die oft mehrtägigen Veranstaltungen in der Elsenzhalle führten dazu, dass man von der Idee, die Halle in eine kombinierte Sport- und Veranstaltungshalle umzubauen, wieder abgekommen ist.

### 3. Kosten und Einnahmen

Einnahmen	2008	2009	2010	2011	2012
Veranstaltungen/ Pacht	3.943,00 €	4.630,00 €	6.422,00 €	4.239,00 €	5.364,00 €
Innere Verrechnungen	1.600,00 €	2.000,00 €	2.200,00 €	2.272,00 €	1.896,00 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>5.543,00 €</b>	<b>6.630,00 €</b>	<b>8.622,00 €</b>	<b>6.511,00 €</b>	<b>7.260,00 €</b>

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

<b>Ausgaben</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Personalausgaben	18.958,00 €	22.577,00 €	17.401,00 €	15.679,00 €	15.651,00 €
Gebäudeunterhalt.	-2.747,00 €	25.883,00 €	2.774,00 €	4.815,00 €	5.804,00 €
Bewirtschaftung	7.530,00 €	3.876,00 €	8.095,00 €	7.399,00 €	7.840,00 €
Verw. Kostenbeitr.	753,00 €	970,00 €	1.073,00 €	1.076,00 €	1.083,00 €
Sonstige *	1.982,00 €	4.540,00 €	2.914,00 €	619,00 €	-1.300,00 €
Kalk. Kosten	13.826,00 €	13.589,00 €	13.200,00 €	12.808,00 €	12.418,00 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>40.302,00 €</b>	<b>71.435,00 €</b>	<b>45.457,00 €</b>	<b>42.396,00 €</b>	<b>41.496,00 €</b>
<b>Kosten- deckungsgrad</b>	<b>13,7 %</b>	<b>9,3 %</b>	<b>19 %</b>	<b>15,4 %</b>	<b>17,5 %</b>

\*Unterhalt Grünanlagen und sonst. unbewegl. Vermögen, bewegl. Vermögen, Reinigung und –geräte, Planung, Dienstkleidung, Postgebühren, Haushaltsreste, Bauhof

Der Platzwart für das Stadion ist gleichzeitig Hausmeister der Elsenzhalle. Die Reinigungskraft ist ebenfalls sowohl für das Stadion als auch die Elsenzhalle zuständig. Haushaltstechnisch wurden die Personalkosten bislang komplett im Unterabschnitt Stadion verbucht. In der obigen Tabelle wurden 25% der Bruttopersonalkosten für die Elsenzhalle angerechnet. Von April 2008 bis einschließlich März 2010 fielen höhere Personalkosten an, da der bisherige Platzwart sich zu dieser Zeit in Altersteilzeit befand und der Nachfolger bereits beschäftigt war.

Die Kosten werden bei einem Deckungsgrad von durchschnittlich 15% nicht einmal zu einem Fünftel durch entsprechende Einnahmen gedeckt. Eine bessere Kostendeckung könnte durch energetische Sanierungsmaßnahmen erreicht werden. Eine Anpassung der Benutzungsentgelte erscheint angebracht, sodass allein hierdurch eine weitere Verbesserung der Kostendeckung erreicht werden könnte.

Anders als bei der Stadthalle ist nicht davon auszugehen, dass mehr Veranstaltungen in der Elsenzhalle stattfinden würden, wenn die Halle neu gebaut oder ansprechend saniert würde. Durch die vordefinierte Art der Belegung – Tierschauen und Traditionsveranstaltungen – ist eine höhere Auslastung der Halle nicht zu erwarten.

### 4. Mietpreisliste

In der Elsenzhalle wird die Miete nicht nur von der Nutzungsdauer abhängig gemacht, sondern von der Art der Veranstaltung. Demnach gibt es folgende Gebühren:

Sportliche Veranstaltungen: 8,00 € pro Stunde

Gesellige Veranstaltungen: 160,00 € pro Tag + Nebenkosten nach Verbrauch

#### **Tierschauen:**

Örtliche Tierschau	pro Tag	45,00 €
Kreistierschau	pro Tag	55,00 €
Landestierschau	pro Tag	110,00 €
Bundestierschau	pro Tag	160,00 €

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

Auswärtige Vereine zahlen den doppelten Mietsatz. Auf- und Abbautage werden bislang nicht berechnet.

Sinsheimer Vereine erhalten laut den Vereinsförderrichtlinien zwei Veranstaltungstage pro Jahr – egal in welcher Sinsheimer Halle – mietfrei. Nebenkosten sind jedoch zu entrichten.

Nach einer Sanierung bzw. Erneuerung der Elsenzhalle sollte über eine Mieterhöhung oder Umgestaltung der Gebühren nachgedacht werden.

## 5. Handlungsrahmen und Alternativen

Laut Beschlussfassung des Gemeinderats am 17.06.2008 soll die Elsenzhalle für dieselben Veranstaltungen wie bisher auch zur Verfügung stehen. Vom aktuellen Standort wollten die Ratsmitglieder nicht abweichen.

2008 wurde bereits festgestellt, dass sowohl die komplette Dachkonstruktion als auch der Bodenbelag erneuert werden müssen. Die Kosten der verschiedenen Dachkonstruktionen wurden mit Beträgen zwischen 276.000 € und 382.000 € kalkuliert. Die Erneuerung des Bodenbelags wurde mit 92.400 € angegeben. Um die Halle energetisch auf einen aktuellen Stand zu bringen, würden weitere Kosten anfallen. Für den Vollwärmeschutz wurden in 2008 379.000 € gerechnet, hinzukommen würde zudem der Einbau einer neuen Heizung, welche mit 55.500 € veranschlagt wurde. Die günstigste Sanierungsvariante belief sich auf Kosten von rd. 800.000 €.

Baurechtlich muss unterschieden werden: Wenn ein Teil der Halle stehen bleiben würde, handelt es sich um eine Sanierungsmaßnahme mit geringeren baurechtlichen Auflagen. U.a. wäre ein erneutes schallschutztechnisches Gutachten nicht erforderlich.

Würde die Elsenzhalle mit sämtlichen Anbauten abgebrochen und an gleicher Stelle neu errichtet, würde dies als Neubau gewertet. Dies würde nicht nur höhere Kosten verursachen, sondern mit Sicherheit erneute Probleme in der Nachbarschaft provozieren.

### Alternative 1: Sanierung der Halle bzw. Teilabbruch und Neubau

Hier ist mit Kosten von mind. 800.000 € zu rechnen. Die Kalkulationen hierfür wurden 2008 erstellt. Bei dieser Alternative würde der bisherige Standort erhalten bleiben und ebenfalls die Nutzungsart als Tierschauhalle. Nach wie vor bleibt hier der Kostendeckungsgrad gering. Mittelfristig ist zweifelhaft, ob die Notwendigkeit einer Halle für Tieraussstellungen weiterhin besteht. In den letzten Jahren werden zunehmend Kleintierzüchtervereine aufgelöst, sodass zu vermuten steht, dass entsprechende Tierschauen eher seltener durchgeführt werden.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

### Alternative 2: Abbruch der Elsenzhalle und Bau einer dreiteilbaren Sporthalle im Wiesental

Hier müsste eine sog. „Kombihalle“ gebaut werden mit einem reinen Sporthallenboden. Die Hauptnutzung dieser Halle wäre für Schul- und Vereinssport, sowie für größere sportliche und kulturelle Veranstaltungen. Bei Veranstaltungen wie Fohlenmarkt und Ausklang Faschingsumzug müsste ein entsprechender Strapazierboden aufgebracht werden und die Halle in dieser Zeit für Sportveranstaltungen gesperrt werden. Die Anschaffungskosten für einen solchen Strapazierboden liegen bei rd. 25.000 € brutto. Bei einer dreiteilbaren Halle und Beauftragung zum Auf- und Abtrag dieses Bodens beim Bauhof würden je Verlegen ca. 1.000 € Kosten anfallen. Der Abbruch der Elsenzhalle wurde mit rund 265.000 € kalkuliert.

**Die Verwaltung sollte beauftragt werden nochmals die Alternativen zu untersuchen.**

## **Teil 2: Sport- und Mehrzweckhallen**

### **I. Bestand**

Sinsheim mit der Kernstadt und seinen 12 Ortsteilen verfügt insgesamt über 9 Sporthallen, die den einzelnen Schulen zugeordnet sind und 12 Mehrzweckhallen in den Ortsteilen. Hinzu kommt in der Kernstadt die dreiteilbare Sporthalle des Rhein-Neckar- Kreises, welche für Sinsheimer Vereine kostenpflichtig angemietet wird.

In der nachfolgend aufgeführten Tabelle sind sämtliche Sport- und Mehrzweckhallen (außer Elsenz- und Stadthalle) mit ihrer jeweiligen Größe in Sinsheim aufgelistet.

<b>Hallen in der Kernstadt</b>			
<b>Halle</b>	<b>Maße</b>	<b>Größe</b>	<b>Bemerkungen</b>
Sporthalle Sidlerschule	12 x 16 m	192 m <sup>2</sup>	Zukünftig wegfallend, da Verkauf geplant
Sporthalle Carl-Orff-Schule	12 x 24 m	288 m <sup>2</sup>	Wegen Abbruch und Neubau ab Juni 2014 vorauss. 1 Jahr geschlossen
Sporthalle 1 Theodor-Heuss-Schule	12 x 24 m	288 m <sup>2</sup>	
Sporthalle 2 Theodor-Heuss-Schule	12 x 24 m	288 m <sup>2</sup>	
Sporthalle Kraichgau Realschule ½ Halle	21 x 18 m	378 m <sup>2</sup>	
Sporthalle Kraichgau Realschule 1/1 Halle	21 x 36 m	756 m <sup>2</sup>	
Sporthalle Wilhelmi-Gymnasium 1/3 Halle	24 x 14 m	336 m <sup>2</sup>	
Sporthalle Wilhelmi-Gymnasium 2/3 Halle	24 x 28 m	672 m <sup>2</sup>	
Sporthalle Wilhelmi-Gymnasium 1/1 Halle	24 x 42 m	1.008 m <sup>2</sup>	
Kreissporthalle 1/3 Halle	27 x 15 m	405 m <sup>2</sup>	
Kreissporthalle 2/3 Halle	27 x 30 m	810 m <sup>2</sup>	
Kreissporthalle 1/1 Halle	27 x 45 m	1.215 m <sup>2</sup>	

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

<b>Hallen in den Ortsteilen</b>			
<b>Halle</b>	<b>Maße</b>	<b>Größe</b>	<b>Bemerkungen</b>
MZH Adersbach	16 x 18 m	288 m <sup>2</sup>	
MZH Dühren	12 x 30 m	360 m <sup>2</sup>	
MZH Ehrstädt	14 x 23 m	322 m <sup>2</sup>	
MZH Eschelbach	15 x 27 m	405 m <sup>2</sup>	Energ. Sanierung 2009
Gemeinschaftshaus Hasselbach		161 m <sup>2</sup>	
MZH Hilsbach	12 x 23 m	276 m <sup>2</sup>	Sanierung geplant
Schulturnhalle Hilsbach/ Weiler	15 x 27 m	405 m <sup>2</sup>	
MZH Hoffenheim	12 x 20 m	240 m <sup>2</sup>	
Sporthalle Hoffenheim 1/3 Halle	25 x 15 m	375 m <sup>2</sup>	Fertigstellung Juni 2014
Sporthalle Hoffenheim 2/3 Halle	25 x 30 m	750 m <sup>2</sup>	Fertigstellung Juni 2014
Sporthalle Hoffenheim 1/1 Halle	25 x 45 m	1.125 m <sup>2</sup>	Fertigstellung Juni 2014
MZH Reihen	15 x 27 m	405 m <sup>2</sup>	Energ. Sanierung 2014
MZH Rohrbach	15 x 27 m	405 m <sup>2</sup>	
Schulturnhalle Rohrbach	10 x 18 m	180 m <sup>2</sup>	
MZH Steinsfurt	20 x 27 m	540 m <sup>2</sup>	
Schulturnhalle Steinsfurt	12 x 24 m	288 m <sup>2</sup>	Abbruch und Neubau geplant
MZH Waldangelloch	15 x 32 m	480 m <sup>2</sup>	
MZH Weiler	12 x 18 m	216 m <sup>2</sup>	

In den Ortsteilen, in denen die Schule nicht über eine eigene Sporthalle verfügt, findet der Schulsport in der Regel in der Mehrzweckhalle statt. Das Gemeinschaftshaus in Hasselbach wird überwiegend für nicht sportliche Zwecke genutzt.

Die Carl- Orff- Schule zieht wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen vorübergehend in die Räumlichkeiten der Sidlerschule um. Die dortige Sporthalle wird bis zur Fertigstellung der neuen Schulräume in der Carl-Orff-Schule vorübergehend genutzt. Ein geplanter Verkauf der Sidlerschule kann erst nach Fertigstellung der Umbau-maßnahmen in der Carl-Orff-Schule sowie der Theodor-Heuss-Schule erfolgen.

Die neu gebaute dreiteilbare Sporthalle bei der Grundschule Hoffenheim wurde im Juni 2014 fertig gestellt und der Schule, dem Kindergarten und den Vereinen zur Verfügung gestellt. Außerdem erfolgt eine Belegung durch „Anpiff ins Leben“.

Die Sporthalle des Rhein- Neckar- Kreises wird der Stadt Sinsheim kostenpflichtig überlassen. Im Haushalt 2014 sind hierfür Ausgaben in Höhe von 35.000 € veranschlagt.

1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

**II. Belegung**

Die Belegung der Sporthallen erfolgt in den Vormittagsstunden in der Regel durch die Schulen. Teilweise finden Sportunterricht oder verschiedene AGs der Schulen auch nachmittags statt.

Die Sporthallen der Kraichgau Realschule, des Wilhelmi Gymnasiums, der Theodor-Heuss- Schule und der Carl- Orff- Schule werden den Vereinen ab 16 Uhr zur Verfügung gestellt. Je nach Bedarf der einzelnen Schule, sind die Sporthallen bis 17.30 Uhr durch die jeweilige Schule belegt. Lediglich die Sidlerschulturnhalle kann an einzelnen Tagen bereits ab 15 Uhr an Vereine vergeben werden. Teilweise findet dort Schulsport der benachbarten Steinsbergschule statt.

Im Anschluss an die tägliche Nutzung der Sporthallen durch die Schulen, sind die Sporthallen der Kernstadt in der Regel durchgehend bis 22 Uhr an Vereine vergeben. Belegungen erfolgen auch an Wochenenden für Trainingszeiten. Wenige freie Benutzungszeiten stehen aktuell noch zur Verfügung. Oftmals nur in den Sommermonaten, da die Trainingseinheiten in dieser Zeit auf entsprechende Sportplätze verlagert werden. Teilweise sind nur Teile einer Sporthalle noch frei oder die freien Belegungszeiten beginnen ab 21 Uhr.

Die angefügte Liste zeigt den aktuellen Stand der freien Hallenzeiten in der Sinsheimer Kernstadt.

<b>Freie Hallenzeiten - Übersicht - Stand Mai 2014</b>			
<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ganzjährig/ freie Monate</b>	<b>Hallenteil/ ganze Halle/ Hinweise</b>
<b>Carl-Orff-Schule – Turnhalle</b>			
Montag	bis 17.00	Ganzjährig	Absprache Schule
Montag	21.00 - 22.30	Ganzjährig	
Dienstag	bis 19.00	Januar - Oktober	Absprache Schule
Dienstag	21.00 - 22.30	Ganzjährig	
Mittwoch	keine freien Hallenzeiten		
Donnerstag	bis 16.00	Ganzjährig	Absprache Schule
Donnerstag	19.30 - 21.30	Oktober - März	
Donnerstag	21.30 - 22.30	Ganzjährig	
Freitag	keine freien Hallenzeiten		
Samstag	keine freien Hallenzeiten		
Sonntag	bis 11.00	Ganzjährig	
Sonntag	13.00 - 14.00	Ganzjährig	
Sonntag	14.00 - 16.00	April - Oktober	
<b>Kraichgau Realschule - Sporthalle (teilbar in 1/3 und 2/3)</b>			
Dienstag	16.00 - 17.30	April - September	
Mittwoch	16.30 - 18.00	Ganzjährig	1/3 Halle
Mittwoch	20:00 – 22.00	Ganzjährig	1/3 Halle

1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

<b>Freie Hallenzeiten - Übersicht - Stand Mai 2014</b>			
<b>Sidlerschule - Turnhalle</b>			
Montag	16.00 - 17.30	Ganzjährig	
Dienstag	10.30 - 13.15	Ganzjährig	Absprache Schule
Dienstag	15.15 - 16.00	Ganzjährig	
Dienstag	21.00 - 22.30	Ganzjährig	
Mittwoch	09.05 - 14.30	Ganzjährig	Absprache Schule
Donnerstag	keine freien Hallenzeiten		
Freitag	keine freien Hallenzeiten		
Samstag	08.00 - 11.00	Ganzjährig	
Samstag	18.00 - 22.00	Ganzjährig	10/12 - 1/13 DLRG
Sonntag	08.00 - 10.00	Ganzjährig	
Sonntag	15.00 - 22.00	Ganzjährig	
<b>Theodor-Heuss-Schule - Sporthalle 1 (neue Halle)</b>			
Montag	keine freien Hallenzeiten		
Dienstag	17.00 - 18.30	April - September	Absprache Schule
Dienstag	21.30 - 22.30	Ganzjährig	
Mittwoch	18.30 - 20.00	Mai - September	
Mittwoch	21.00 - 22.00	Ganzjährig	
Donnerstag	keine freien Hallenzeiten		
Freitag	keine freien Hallenzeiten		
Samstag	08.00 - 10.00	Ganzjährig	
Samstag	10.00 - 12.00	Mai - September	
Samstag	12.00 - 14.00	Ganzjährig	
Samstag	14.00 - 16.00	April - September	
Samstag	16.00 - 22.00	Mai - August	evtl. Verbandsspiele TT
Sonntag	08.00 - 09.00	Ganzjährig	
Sonntag	09.00 - 14.00	Mai - August	evtl. Verbandsspiele TT
Sonntag	14.00 - 15.00	Ganzjährig	
Sonntag	16.30 - 18.00	April - Oktober	
<b>Theodor-Heuss-Schule - Sporthalle 2 (alte Halle)</b>			
Dienstag	21.30 - 22.30	Ganzjährig	
Freitag	21.30 - 22.30	Ganzjährig	
Samstag	08.00 - 12.00	Ganzjährig	
Samstag	12.00 - 16.00	Juni - Dezember	
Sonntag	08.00 - 12.00	Ganzjährig	
Sonntag	12.00 - 14.00	Juni - Dezember	
Sonntag	14.00 - 16.00	Mai - Oktober	
Sonntag	16.00 - 17.00	Ganzjährig	
<b>Wilhelmi-Gymnasium - Sporthalle (teilbar in 3/3)</b>			
keine freien Hallenzeiten			

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

Wie aus der Tabelle ersichtlich, sind nur sehr wenige Hallenzeiten ganzjährig verfügbar, die problemlos einer Nutzung zugeführt werden könnten. Generell werden Zeiten nach 21 Uhr und an Wochenenden für Trainingseinheiten selten nachgefragt. Teilweise sind Hallenzeiten noch frei, weil für verschiedene Sportarten bereits zu Trainingszwecken eine größere Fläche vorhanden sein muss.

Aktuell sind der Stadt Sinsheim jedoch fünf Anfragen auf zusätzliche Hallennutzungszeiten bekannt. Mit Sicherheit gibt es bei den Vereinen weit aus größeres Interesse an zusätzlichen Hallenzeiten, als dies der Stadtverwaltung gemeldet wurde. Gezielte Abfragen erfolgen jedoch nicht.

Mittelfristig wird in der Kernstadt eine Sporthalle weniger zur Verfügung stehen, da die Sidlerschule inkl. Halle verkauft werden soll. Spätestens hier ist mit einem Engpass an Hallenzeiten zu rechnen.

In der Tabelle wurden freie Hallenzeiten der Kreissporthalle nicht aufgelistet, weil diese für die Stadt Sinsheim kostenpflichtig sind. Aus diesem Grund werden keine zusätzlichen Hallenzeiten in der Kreissporthalle mehr angefragt bzw. genehmigt. Ziel ist es, diese Belegungen zukünftig komplett zu vermeiden.

Auch die neu gebaute Sporthalle in Hoffenheim ist in der Regel von 15 bis 22 Uhr belegt. Größtenteils wird sie von Hoffenheimer Vereinen und Institutionen angemietet. Lediglich im Vormittagsbereich gibt es noch freie Nutzungszeiten.

Die Bedarfe der Vereine in den Ortsteilen können weitestgehend in den jeweils vorhandenen Mehrzweck- und Sporthallen gedeckt werden.

Die jeweilige Auslastung ist sehr unterschiedlich, auf die Auslastung der Belegungen sowie der Veranstaltungen in den Hallen wurde hier verzichtet.

### III. Kosten und Einnahmen (Vereinsförderung)

Die Stadt Sinsheim hat für jede einzelne Halle Verrechnungssätze je Stunde festgesetzt. In der Regel betragen diese je nach Größe der Halle zwischen 10 € und 35 €. Für die meisten Hallen wurden 20 € pro Stunde berechnet. 2013 wurden diese Verrechnungssätze an die tatsächlichen Betriebskosten angepasst. Dadurch ergeben sich nun Verrechnungssätze, die zwischen 6 € und 94 € je Stunde liegen. Erstmals werden diese Verrechnungssätze 2014 im Haushalt dargestellt und intern gebucht.

Den Verrechnungssätzen stehen Einnahmen aus den sog. Betriebskostenzuschüssen der Vereine gegenüber. Sinsheimer Vereine zahlen für Erwachsenensport je nach Größe der Halle zwischen 1,25 € und 8 € je Stunde. Eine Anpassung der Betriebskostenzuschüsse erfolgte bislang nicht, ist jedoch in Arbeit.

Die Nutzung sämtlicher Hallen in Sinsheim und den Ortsteilen für Jugendsport ist für Sinsheimer Vereine und Gruppen komplett kostenfrei. Zusätzlich hat jeder Sinsheimer Verein zwei Veranstaltungstage pro Jahr, egal in welcher Halle mietfrei. Der Volkshochschule werden für die Nutzung der Hallen keinerlei Kosten in Rechnung gestellt. Die kostenfreie Nutzung wird im Haushalt als Vereinsförderung durchgebucht.

Folgende durch die Hallenbelegung bedingte Einnahmen und Ausgaben ergaben sich in den letzten drei Jahren und sind im Haushalt 2014 veranschlagt:

<b>Ausgaben/ Einnahmen</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Kostenpfl. Hallenbenutzung (Erwachsenensport)	177.605 €	196.777 €	191.058 €	321.262 €
Einnahmen (Betriebskostenzuschuss)	26.068 €	28.867 €	27.977 €	28.283 €
Vereinsförderung Erw. sport	151.537 €	167.910 €	163.081 €	292.979 €
Kostenfreie Hallenbenutzung (Vereinsförderung Jugendsport)	449.595 €	446.911 €	440.107 €	632.337 €
<b>Vereinsförderung Sport</b>	<b>601.132 €</b>	<b>614.821 €</b>	<b>603.188 €</b>	<b>925.316 €</b>
Mietfreie Nutzung VHS	59.167 €	44.378 €	34.615 €	37.835 €
Mietfreie Benutzungstage für kulturelle Veranstaltungen	13.130 €	11.355 €	13.020 €	11.220 €
<b>Förderung Vereine und VHS insgesamt</b>	<b>673.429 €</b>	<b>670.554 €</b>	<b>650.823 €</b>	<b>974.371 €</b>

Die oben genannten Beträge für die Jahre 2011 bis 2013 sind die tatsächlich durchgebuchten Kosten und Einnahmen. Für 2014 wurden die Kosten und Einnahmen aufgrund der Belegungszahlen und der überarbeiteten Verrechnungssätze kalkuliert. Im Haushaltplan 2014 finden sich gerundete Beträge. Im Rahmen der Vereinsförderung übernimmt die Stadt Sinsheim nur für die Unterstützung der Vereine bei der Hallennutzung aktuell rd. 974.000 €.

Für jede einzelne Halle fallen folgende Kosten an: Personalausgaben, Reinigungs- und Unterhaltungskosten, Kosten für Strom, Wasser, Heizung, Abfall und Renovierungskosten. Im Durchschnitt betragen die Mieteinnahmen ca. 5% der gesamten Ausgaben je Halle.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

Folgende Maßnahmen sind bereits für 2014 im Haushalt im Bereich der Sport- und Mehrzweckhallen geplant:

Halle	Für was?	Betrag
Sporthalle Hoffenheim	Einrichtung Sporthalle	42.100 €
Schulsporthalle Steinsfurt	Startfinanzierung Sporthalle (einteilig)	50.000 €
Sporthalle Carl- Orff- Schule	Abbruch Sporthalle	100.000 €
Bau Großsporthalle	Planung	20.000 €
Mehrzweckhalle Adersbach	Ausbau Nebenraum (Materialkosten)	1.000 €
Mehrzweckhalle Waldangelloch	Erwerb von Tischen und Stühlen	51.000 €
Mehrzweckhalle Hilsbach	Generalsanierung	350.000 €

Bedingt durch die Struktur Sinsheims mit seinen 12 Ortsteilen und der Kernstadt mit über 12.000 Einwohnern, gibt es in Sinsheim insgesamt 21 Sport- oder Mehrzweckhallen. Der Bedarf an diesen Hallen ist unstrittig. Keine dieser Hallen kann annähernd die Kosten durch entsprechende Einnahmen decken. Je nach Größe der Halle liegt der reine Zuschussbedarf (Verwaltungshaushalt) an Mitteln aus dem städtischen Haushalt zwischen 3.300 € und 52.900 € (2014).

Die nachfolgende Tabelle zeigt den tatsächlichen Zuschussbedarf (nur Verwaltungshaushalt) von 2010 bis 2012 für jede einzelne Mehrzweckhalle:

Halle	2010	2011	2012
MZH Adersbach	38.169 €	39.112 €	30.083 €
MZH Dühren	61.231 €	55.977 €	53.351 €
MZH Ehrstädt	73.463 €	59.404 €	64.498 €
MZH Eschelbach	42.703 €	42.698 €	39.650 €
MZH Hasselbach	19.471 €	36.445 €	17.077 €
MZH Hilsbach	18.360 €	43.828 €	29.124 €
MZH Hoffenheim	44.946 €	32.597 €	33.525 €
MZH Reihen	4.563 €	25.915 €	20.802 €
MZH Rohrbach	63.574 €	74.675 €	67.471 €
MZH Steinsfurt	75.3638 €	57.549 €	92.624 €
MZH Waldangelloch	20.171 €	36.604 €	44.112 €
MZH Weiler	21.259 €	43.660 €	24.503 €

Die Beträge differieren, da Unterhaltungsmaßnahmen jährlich in unterschiedlichem Umfang und nicht in jeder Halle gleichermaßen durchgeführt wurden. Die Größe der Halle ist für den Zuschussbedarf nicht allein ausschlaggebend. Alter und Nutzung sowie technische Ausstattung der Halle spielen ebenfalls eine Rolle.

#### **IV. Bedarfsanalyse**

##### **1. Schulsport**

Im März 2014 wurde die Schulentwicklungsplanung Sinsheim dem Gemeinderat vorgestellt (vgl. GR/029/2014). Die Zahl der Grundschüler wird sich nach heutigem Stand rückläufig entwickeln, d.h. von aktuell 1.276 Schülern insgesamt wird sich die Zahl voraussichtlich auf 1.176 im Schuljahr 2019/20 reduzieren. Aufgrund der freien Schulwahl für die weiterführenden Schulen wurde auf eine Hochrechnung für diese verzichtet.

Seit dem Schuljahr 2008/09 bis heute ist ein deutlicher Rückgang an Schülern/innen in Sinsheim insgesamt zu verzeichnen. Besuchten im Schuljahr 2008/09 noch 4.215 Schüler in 181 Klassen die Sinsheimer Schulen, so wurden im Schuljahr 2013/14 nur noch 3.579 Schüler in 164 Klassen unterrichtet. Dies stellt einen Rückgang von 16 % in nur 5 Jahren dar.

Zum Schuljahr 2011/12 wurde die Werkrealschule Hoffenheim geschlossen. Am Schulstandort Hoffenheim befindet sich nun noch eine Grundschule.

Im Werkrealschulzweig der Schule am Giebel in Steinsfurt wird ab dem Schuljahr 2014/15 keine weitere 5. Klasse eingerichtet. Die bestehenden Klassen können an der Werkrealschule bis zum Abschluss verbleiben. Die Aufhebung der Werkrealschule wird spätestens zum Schuljahr 2019/20 beantragt. Die künftig frei werdenden Räumlichkeiten können für die Einrichtung von Außenklassen in Form einer Kooperation mit der Stephen-Hawking-Schule (staatl. anerkannte Heimsonderschule für körperbehinderte Kinder) im Grundschulbereich genutzt werden. Zum Schuljahr 2014/15 ist vorgesehen, eine Eingangsklasse in der Steinsfurter Schule einzurichten und sukzessive alle 5 Klassen dort unterzubringen. Für den Sportunterricht ist wie bisher eine einteilige Sporthalle ausreichend. Die Lage direkt bei der Schule ist jedoch wichtig für das Konzept mit behinderten Kindern.

Die Schullandschaft in Baden- Württemberg ist einem ständigen Wandel unterlegen, sodass exakte Vorhersagen zum schulischen Bedarf an Sportstunden nur schwer möglich sind.

Im Mai 2014 wurde die tatsächliche Belegung der Kernstadtschulen in den Schulsporthallen abgefragt. In den Vormittagsstunden sind sämtliche Schulsporthallen durchgehend belegt. Teilweise werden Pflichtsportstunden am Nachmittag abgehalten. In der Regel finden in den frühen Nachmittagsstunden in den Schulsporthallen AG Angebote statt.

Fast alle Sinsheimer Schulen – auch aus den Ortsteilen – nutzen das Angebot, mit dem für sie kostenlosen Bus zum Schwimmunterricht in die Bäderwelt zu fahren. In den Sommermonaten wird zudem Sportunterricht im Stadion angeboten.

Durch die Umbauarbeiten in der Carl- Orff- Schule zieht diese vorübergehend in die Räume der Sidlerschule. Diese wurden bislang von der Theodor- Heuss- Schule genutzt, welche dann dauerhaft wieder in die eigenen Räumlichkeiten zurückzieht und

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

dort – außer zu Renovierungsarbeiten - verbleiben wird. Sobald die Räume in der Sidlerschule wieder geräumt sind, soll diese verkauft werden. Dieser Verkauf wirkt sich aktuell nicht auf den schulischen Bedarf aus. Es ist davon auszugehen, dass dieser größtenteils in den eigenen Sporthallen gedeckt werden kann.

Im Moment ist nicht bekannt, dass laut Lehrplan vorgeschriebene Pflichtsportstunden aufgrund mangelnder Hallenkapazitäten nicht abgehalten werden können. Aus den Ortsteilschulen wurde ebenfalls kein Bedarf an zusätzlichen Hallenzeiten gemeldet. Von daher ist davon auszugehen, dass aktuell für den schulischen Bedarf die vorhandenen Hallen ausreichend sind, sofern diese weiterhin den Schulen bis 16 Uhr, teilweise auch länger zur Verfügung gestellt werden.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass für den Schulsport die derzeit vorhandenen Hallen ausreichend sind, sofern bei der Schule am Giebel die bislang vorhandene einteilige Halle ersetzt wird.

## 2. Vereinsbedarf

Auf Antrag der CDU Gemeinderatsfraktion wurde im Frühjahr 2001 mit den Planungen für den Bau einer dreiteilbaren Großsporthalle auf dem ehemaligen Reinig- Gelände begonnen. Der Bedarf für eine solche Halle war zum damaligen Zeitpunkt bereits seit Jahren im Gemeinderat unstrittig. Man wollte sämtliche Vereine - egal ob von überregionaler Bedeutung oder nicht – noch breiter fördern.

Das komplette ehemalige Reinig- Gelände wurde überplant. Große Teile der damaligen Planung wurden bereits umgesetzt. Sowohl das Jugendhaus als auch das Trainings- und Vereinsgebäude des TSC Rot- Gold wurden auf dem Reinig- Gelände errichtet. Zudem fanden ein Bolzplatz und eine Skater- Anlage dort Platz.

Im März 2001 wurden Schul-, Vereins- und Gemeinderatsvertreter zu einem Abstimmungsgespräch eingeladen. Im Ergebnis waren sich sämtliche Vertreter darüber einig, dass eine Großsporthalle (27x45x7m) mit ca. 1.000 Besucherplätzen für Sinsheim als Mittelzentrum notwendig sei. Wünsche wie der Einbau eines Krafraums und einer Kletterwand wurden vorgetragen. Aus schulischer Sicht wurde in erster Linie von der Kraichgau- Realschule für den Pflichtsportunterricht Bedarf angemeldet. Andere Schulen sahen den Bedarf eher in Sonderschulveranstaltungen, wie z.B.: Schulsporttage.

Den hauptsächlichen Bedarf sah man im Bereich des Bundesligasports, da weder für Volleyball noch für Handball in einer der Sinsheimer Sporthallen die Mindestmaße erfüllt werden können. Ebenso fehlen ausreichende Zuschauer- sowie Parkplätze in näherer Umgebung der bestehenden Hallen.

Aufgrund unsicherer Haushaltslage wurde der Bau der bereits genehmigten Sporthalle erst verschoben und letztendlich nicht realisiert. Zwischenzeitlich waren verschiedene Standorte im Gespräch. Keiner davon wurde jedoch realisiert. Am Bedarf für den Vereinssport hat sich nichts geändert.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

Zur Analyse des Gesamtbedarfs in Sinsheim genügt es nicht, nur den aktuellen Stand zu betrachten, hier sind zwingend die zukünftigen Entwicklungen zu beachten. Dies sind insbesondere der Wegfall der Sidlerschulturnhalle und das Ziel, Belegungen in der Kreissporthalle komplett zu vermeiden. Allgemeine Entwicklungen sind bei einer Gesamtanalyse ebenfalls zu beachten, wie z.B.: die Bevölkerungsstruktur, Belange der Gesundheitsvorsorge und Sporttrends.

Die Bedeutung und Funktion Sinsheims als Mittelzentrum darf für eine Gesamtbeurteilung zudem nicht außer Acht gelassen werden. In der **Sidlerschulturnhalle** sind momentan folgende Vereine und Institutionen untergebracht:

Verein	Stunden pro Woche
Budoclub Sinsheim	13
Tanzsportclub Sunnisheim	7,5
SCC „Narhalla“	5
Steinsbergschule	4
Alpha- betiki Verein	4
Theodor- Heuss- Schule	3
Steinsberg Clover Leaves	2
DLRG	2
Obeldicks- Gruppe	2
VHS	1
Kraichgau-Werkstatt für Behinderte	1
SV Rohrbach	1
<b>Insgesamt</b>	<b>45,5</b>

Die Halle in der Sidlerschule ist teilweise bereits vormittags belegt, z.B. durch die Kraichgau Werkstatt und die VHS. Zwischen 13 und 14.30 Uhr beginnen die Nachmittagsbelegungen. Samstags und sonntags trainieren SCC „Narhalla“, der Budoclub und der Alpha-betiki Verein in der Halle.

Sofern die Sidlerschule veräußert würde, müssten die oben genannten Belegungen in einer anderen Halle untergebracht werden. Es ergibt sich hieraus mindestens ein Bedarf für eine einteilige Sporthalle bzw. ein Hallendrittel.

Zielvorgabe ist es weiterhin, aus Kostengründen zukünftig keine Belegungen mehr in der **Kreissporthalle** zuzulassen. Diese Nutzungen müssten in stadteigenen Hallen untergebracht werden.

Aktuell hat der TV Sinsheim mit verschiedenen Abteilungen folgende Hallenteile der Kreissporthalle gebucht:

Abteilung	Std./Woche	Hallengröße	Belegung	
			im Winter	ganzjährig
Leichtathletik	7,5	1/1 Halle	X	
Badminton	2	2/3 Halle		X
Badminton	1,5	1/3 Halle		X
Handball	1,5	1/1 Halle		X
Seniorentaining	1,5	1/3 Halle	X	

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

Der TV Sinsheim belegt 9 Stunden pro Woche alle Hallenteile der Kreissporthalle, 1,5 Stunden davon ganzjährig.

Davon ausgehend, dass die Belegungen der Sidlerschulturnhalle in eine andere bzw. eine noch zu errichtende dreiteilbare Sporthalle zu verlagern wären, würden hier in Folge dessen nur zwei Drittel der Halle zur Verfügung stehen. Somit würde selbst bei Bau einer dreiteilbaren Sporthalle und Verlagerung der bestehenden Belegungen von der Kreissporthalle auf andere Hallen bereits ein Defizit an Hallenflächen bestehen.

Bei Bau einer entsprechenden Sporthalle müssten folglich die Belegungspläne sämtlicher Sporthallen in der Kernstadt überarbeitet werden, um eine möglichst optimale Belegung für alle Vereine und Institutionen zu erreichen.

Deutschlands Bevölkerung ist in einem Wandel begriffen. Es ist allgemein bekannt, dass es immer weniger Kinder gibt, die Senioren im Gegenzug aber immer älter werden. Dies trifft auf Sinsheim ebenfalls zu. Ein Großteil der Senioren ist im Alter weiterhin aktiv und möchte dies auch bleiben. Angebote für diesen Personenkreis gibt es in relativ kleinem Umfang. Es ist davon auszugehen, dass diese Gruppen zunehmend Raum in Sporthallen benötigen werden, der derzeit nicht zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird das Angebot für Kinder- und Jugendsport nicht in gleichem Maße abnehmen. Kinder- und Jugendsport war und ist ein wichtiger Bestandteil im deutschen Alltag. In der heutigen Zeit, in der bereits viele Kinder und Jugendliche Übergewichtig sind und diese Tendenz steigend ist, ist an eine Reduzierung des Sportangebots für diesen Personenkreis nicht zu denken.

Sinsheim ist als Mittelzentrum ausgewiesen und zur Struktur eines Mittelzentrums in dieser Größe gehört eine Großsporthalle. Sie ist Voraussetzung für die Entwicklung des Breiten- und Leistungssports und für Sportveranstaltungen mit überörtlichem Charakter.

Eine dreiteilbare Sporthalle ist beim Wilhelmi Gymnasium und im Ortsteil Hoffenheim vorhanden. Für höherrangige Verbandsspiele sind hier jedoch weder genügend Zuschauerplätze noch eine ausreichende Zahl an Parkplätzen vorhanden.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

Folgende Mindestanforderungen an eine Halle müssen gegeben sein, damit diese für die 1. Bundesliga im Volleyball und im Handball tauglich wäre:

	<b>Volleyball (Stand: 2013)</b>	<b>Handball (Stand: 07/13)</b>
Zuschauerkapazität	1.000 Plätze	2.250 Plätze (auf den Längsseiten Tribünen mit mind. 7 Sitzplatzreihen)
Mindesthöhe (freier Spielraum)	Mind. 7 m	7 m
Größe der Spielfläche	9 x 18 m + 3 Meter Freizone an allen Seiten	20 x 40 m
Gesamtgröße der Halle (ohne Zuschauerplätze)	Mind. 18 x 24 m	25 x 44 m
Lichtstärke	mind. 1.000 Lux (1m über Spielfläche)	mind. 1.200 Lux (1,5 m über Spielfläche)

Zu den o.g. Mindestanforderungen kommen weitere Voraussetzungen u. a. für Behinderte, Umkleidekabinen, Anzeigesysteme, TV- und Internetverbindungen hinzu, die für eine Lizenzerteilung für die 1. Bundesliga eingehalten werden müssten.

Aktuell spielt die 1. Damen- Mannschaft des SV Sinsheim Volleyball in der 3. Bundesliga Süd, die 1. Damen- Mannschaft des TV Sinsheim Handball in der Landesliga Nord und die 1. Damen- Mannschaft des TSV Phönix Steinsfurt in der 1. Kreisliga. Die Voraussetzungen für eine bundesligataugliche Handballhalle liegen deutlich höher als für eine entsprechende Halle im Volleyball.

Vergleicht man Sinsheim mit Städten im Umkreis, die teilweise sogar kleiner sind, so haben diese mitunter zwar auch „nur“ eine dreiteilbare Großsporthalle, jedoch sind hier in der Regel Zuschauer- und Parkplätze in ausreichender Zahl vorhanden. Bei der erfolgten Abfrage wurde der Hausmeistereinsatz ebenfalls erfragt:

<b>Stadt</b>	<b>Östringen</b>		<b>Bad Rappenau</b>		<b>St.Leon-Rot</b>
<b>Einwohner</b>	<b>12.610</b>		<b>20.142</b>		<b>12.740</b>
<b>Halle</b>	Stadthalle	Kimling-Halle	Mühltal-halle	Kraichgau-halle	Sporthalle Harres (2-teilig)
<b>Zuschauer</b>	800 Sitzpl., + ca. 200-400 Stehplätze	300-350	1500 incl. Stehplätzen	700	1800 incl. Stehplätzen
<b>Parkplätze</b>	500	500	105	keine, nutzt Parkplätze bei Mühltal-halle	500
<b>Hausmeister</b>	1 HM, zuständig für Grundschule und Halle	1 HM, zust. für Real-schule und Halle	1 HM, zuständig für Schule und Halle	1 HM, zuständig für Halle und 2 Schulen	1 HM, zuständig nur für Halle

**Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Bedarf für eine dreiteilbare Sporthalle mit entsprechend großer Anzahl an Zuschauerplätzen für Sinsheim gegeben ist.**

## V. Handlungsempfehlung

### 1. Handlungsempfehlungen Schulsport / Vereinssport in den Ortsteilen

Zur nachhaltigen Sicherung der Schulstandorte in den Ortsteilen sowie um weiterhin ein attraktives Vereinsleben aufrecht zu erhalten soll das Angebot an Sporthallen sowie Mehrzweckhallen in den Ortsteilen aufrechterhalten werden. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Hallen auch künftig weiter betrieben werden. Notwendige Sanierungsmaßnahmen bzw. Ersatzbauten sowie Maßnahmen, die zu einer Reduzierung der Betriebskosten führen sollen sukzessive durchgeführt werden.

Hierzu ist eine Prioritätenliste der Hallen zu erarbeiten, welche den jeweiligen Handlungsbedarf zeigt.

In Abhängigkeit der Bedeutung der Maßnahme sowie der jeweils herrschenden Haushaltslage entscheidet der Gemeinderat über die Maßnahmen.

Aus Sicht der Verwaltung besteht hier in zwei Ortsteilen akut Handlungsbedarf.

- Die **Schulsporthalle in Verbindung mit dem stillgelegten Schwimmbecken bei der Schule am Giebel in Steinsfurt** befindet sich in einem baulich so schlechten Zustand, dass ein Ersatzbau einer Sanierung vorzuziehen ist. Die vorhandene einteilige Sporthalle sollte daher durch einen Ersatzbau neu errichtet werden (vgl. Kapitel IV). Es ist mit Investitionskosten von rund 2 Mio. € zu rechnen.

**Die Verwaltung sollte beauftragt werden, Planungen für eine entsprechende Halle in Auftrag zu geben. Die Entwurfsplanung sowie entsprechende Kostenschätzung sollen noch in 2014 dem Gemeinderat zur Projektentscheidung vorgelegt werden. Eine Planungsrate in Höhe von 50.000 € steht hierfür im Haushalt 2014 bereit.**

- Die **Mehrzweckhalle Hilsbach** weist in energetischer Hinsicht sowie im Bereich der Haustechnik (insbesondere Elektroinstallation) erheblichen Handlungsbedarf auf. Entsprechende Untersuchungen des Amtes für Gebäudemanagement sehen daher folgende Maßnahmen für dringend erforderlich:
  - Erneuerung der Elektroinstallation
  - Erneuerung der Heizungstechnik
  - Dachsanierung und Dämmung
  - Austausch der Fenster und Fassadenelemente
  - Brandschutzbedingte Maßnahmen
  - Sanierung Hallenboden
  - Malerarbeiten.

Erste Kostenschätzungen beziffern den Aufwand auf rund 700.000 €. 350.000 € stehen im Haushalt 2014 bereit.

## 1. Anlage zur Vorlage GR/089/2014

**Die Verwaltung sollte beauftragt werden, die Sanierungsmaßnahmen in die Wege zu leiten. Die Maßnahme sollte in zwei Abschnitten erfolgen, Innen- und Außensanierung. Die Arbeiten könnten dann so getaktet werden, dass die Beeinträchtigung für größere Veranstaltungen in der Halle so gering wie möglich gehalten wird.**

## 2. Handlungsempfehlungen Schulsport / Vereinssport in der Kernstadt

Mit Wegfall der Sidlerschulturnhalle bei einer Veräußerung des Gebäudes sollten entsprechende Hallenkapazitäten neu geschaffen werden. Weiterhin soll die Kreis-sporthalle künftig nicht mehr kostenpflichtig angemietet werden.

Vor diesem Hintergrund und – wie beschrieben – als Standortfaktor für die Große Kreisstadt Sinsheim sollte die Verwaltung beauftragt werden, die Planung einer Großsporthalle im Bereich des Wiesentals erneut zu untersuchen.

Ebenfalls sollte die Frage beleuchtet werden, ob es möglich wäre, die Nutzungen, welche in der Elsenzhalle stattfinden, mit einer solchen Halle zu verbinden. Eine Planungsrate steht im Haushalt 2014 zur Verfügung.

Eine Gesamtlösung in den Räumen der Halle 6 sollte hier ebenfalls abschließend untersucht werden.

Stand: Juli 2014